

# Fakten zur geplanten Biogasanlage Mönchengladbach Süd (BGA MG Süd)

# Fakten zur geplanten Biogasanlage Mönchengladbach Süd (BGA MG Süd)

Die geplante BGA MG Süd wird sehr kontrovers diskutiert. Wir möchten Sie als Bewohner der Region, in der diese Anlage gebaut werden soll, mit diesem Schreiben sachlich informieren.

Für eine in der Zukunft **umweltfreundliche, nachhaltige und sichere Energieversorgung** muss die Energieerzeugung aus regenerativen Quellen ausgebaut werden. Energieversorgung ist Aufgabe und Kernkompetenz der NVV. Der Anbau von nachwachsenden Rohstoffen (z. B. Mais) ist Kompetenz der Landwirtschaft. Deshalb bietet sich eine Kooperation zwischen Landwirtschaft und NVV an. Gemeinsam (Beteiligungsverhältnis jeweils 50%) wurde eine Gesellschaft gegründet mit der Absicht, die geplante Biogasanlage zu betreiben.

Besonderes Interesse hat die NVV als Trinkwasserversorgungsunternehmen darüber hinaus am **Grundwasserschutz**. Die Betreiber der Biogasanlage werden durch den Bau eines Lagerbehälters für Gärsubstrat mit einer Lagerkapazität von 9 Monaten und der Beschränkung der Stickstoffdüngung aus organischen Düngern auf 120 kg/ha (nach der Düngeverordnung sind 170 kg/ha zulässig) den Grundwasserschutz besonders fördern. Andere potenzielle Betreiber von Biogasanlagen werden solche Maßnahmen nicht unbedingt durchführen.

Der **Standort** im Süden der Stadt Mönchengladbach wurde nach intensi-

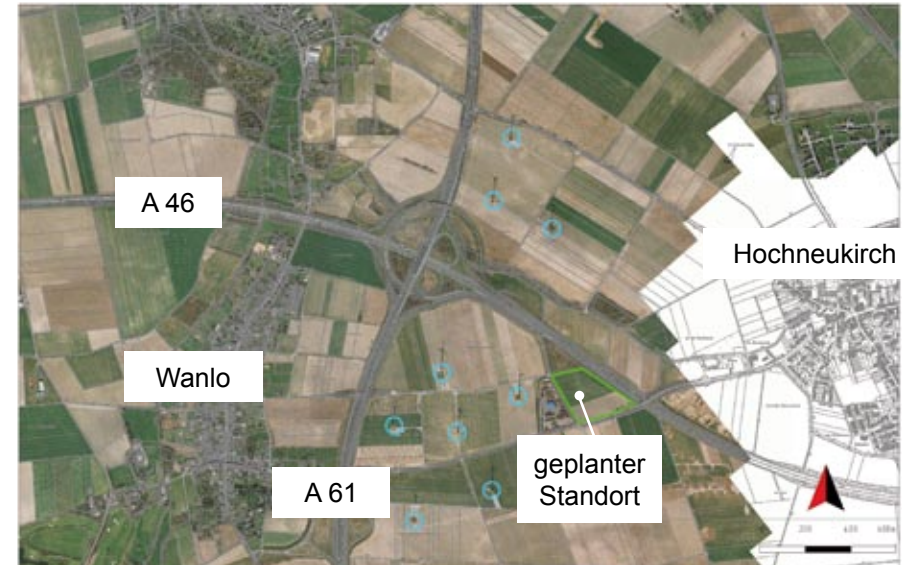
ven Untersuchungen gewählt. In dieser Region mit Ackerbau gibt es keine Konkurrenz mit Maisanbau für Viehbetriebe. Der Standort hat im Vergleich zu den anderen geprüften Alternativstandorten folgende Vorteile:

- Durch Autobahnen von allen Wohnbebauungen getrennt.
- Optimal erreichbar über die A 61. Direkte Autobahnbindung.
- Angrenzende Kompostieranlage bietet Möglichkeit zur Zusammenarbeit.
- Planer der Stadt MG und der Bezirksregierung Düsseldorf halten den Standort für besonders gut geeignet.

## Umweltaspekte/Belastung der Bevölkerung

Die Anlage führt zu einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von 10.000 Tonnen pro Jahr. Von der Anlage gehen keine störenden Geruchs-, Geräusch- und Staubbelastungen aus. Das ist durch Gutachten belegt.

In der näheren Umgebung der Anlage wird der landwirtschaftliche Verkehr zwar zunehmen. Der aus einer Entfernung von mehr als 7,5 km Luftlinie von der Anlage und von Anbauflächen in der Nähe einer Autobahnanschlussstelle kommende Verkehr wird aber über die Autobahnen geführt werden. Ortslagen werden so weit wie möglich über Wirtschaftswegen umfahren. Dadurch wird sich die Nutzung der Ortsdurchfahrten



auf Transporte beschränken, die von in der unmittelbaren Umgebung gelegenen Anbauflächen kommen. Es handelt sich

hierbei lediglich um einen minimalen Anteil der insgesamt durchzuführenden Transportfahrten.

Die Planung der Biogasanlage wurde bereits Anfang 2010 der Bevölkerung vorgestellt. Anregungen, insbesondere zur Verkehrsführung, wurden übernommen. Die überarbeitete optimierte Planung ergibt für die Ortschaften nahe der BGA MG Süd folgende Verkehre während der Maisernte:

- |                            |              |  |
|----------------------------|--------------|--|
| ■ In Wanlo über ca.        | 3,5 Stunden  | (Mais von ca. 7 ha)  |
| ■ In Beckrath über ca.     | 15,5 Stunden | (Mais von ca. 31 ha)<br>(Hier ist Einrichtungsverkehr vorgesehen, d. h. kein Begegnungsverkehr.) |
| ■ In Herrath über ca.      | 11,5 Stunden | (Mais von ca. 23 ha)   |
| ■ In Hochneukirch über ca. | 7,5 Stunden  | (Mais von ca. 15 ha)   |

In diesen Zeiten wird, wie bei der Maisernte üblich, ca. alle 10 Minuten ein beladenes Fahrzeug vom Acker und ein leeres zurückfahren.

## Fazit

- Die geplante Biogasanlage wird nur zu einer geringfügig höheren Verkehrsbelastung für die Bewohner in der Umgebung dieser Anlage führen.
- 10.000 Tonnen CO<sub>2</sub> würden pro Jahr eingespart werden.
- Idealer Standort durch die Autobahnnähe, die benachbarte Kompostierungsanlage und das Geländegefälle.
- Keine störenden Geruchs-, Geräusch- und Staubbelastungen.

Die Partner stehen nach wie vor zum geplanten Standort und sehen neben den Vorteilen für die beteiligten Landwirte auch die große Chance, Energie aus regenerativen Rohstoffen zu gewinnen.

Weitere Informationen, u. a. zum gewählten Standort und zu wesentlichen Inhalten des städtebaulichen Vertrages, in dem die Betreibergesellschaft sich verpflichtet, getroffene Vereinbarungen einzuhalten, finden Sie auf der NVV Internetseite: [www.nvv-ag.de](http://www.nvv-ag.de) unter „Biogasanlage Mönchengladbach Süd“.

## Impressum

Herausgeber: NVV AG

Odenkirchener Straße 201

41236 Mönchengladbach

Telefon 021 66/688-0

Telefax 021 66/688-24 45

Redaktion: Helmut Marmann (verantwortlich i.S.d.P.)